

Für Zeitungsredactionen.

[14879.]

Ende März ging in unsern Besitz über die

Correspondenz Stern,

die älteste autographirte Correspondenz, die sich in den 18 Jahren ihres Bestehens auch als die bestunterrichtete bewährt hat.

Um dieselbe für unsere zahlreichen Clienten besonders empfehlenswerth zu machen, bringen wir Vieles und Vielerlei. Aus dem Inhalte führen wir folgende Rubriken an: Ausser einer täglichen politischen Uebersicht und einem täglichen Börsen-Résumé in buntem Wechsel handelspolitische Correspondenzen, Mittheilungen aus dem Zweige der innern Verwaltung des Reiches und Preussens, Nachrichten aus dem Heer- und Marinewesen, Statistisches, Kunst und Wissenschaft und feuilletonistische Beigaben.

Den Bezug zu erleichtern, haben wir den Pränumerationspreis bei täglicher Franco-Zusendung auf 40 M. pro drei Monate festgesetzt und um neu einzutretenden Abonnenten das Abonnement jederzeit zu ermöglichen, die Bestimmung getroffen, dass, abgesehen vom Kalendervierteljahr, das Abonnement mit dem Tage der Bestellung beginnt und drei volle Monate läuft.

In der Redaction ist eine Aenderung nicht eingetreten, dieselbe verblieb in den Händen des Begründers der Correspondenz, des Herrn Ludwig Stern.

Probenummern zur unentgeltlichen Benutzung stehen gern zu Diensten.

Wir laden zu recht zahlreichem Beitritt ein.

Dr. Loewenstein's Bureau für Vermittelung literarischer Geschäfte, Berlin C.

Dringende Bitte!

[14880.]

Seit längerer Zeit wiederholt vorgekommene Fälle, daß nicht für mich bestimmte Baarpakete mit Schulbüchern von der Post mir übersandt wurden und, weil irrtümlich an mich adressirt, auch von meinem Personal in meiner Abwesenheit eingelöst worden sind, veranlassen mich zu der dringenden Bitte an die betreffenden Herren Verleger, jede Verwechslung mit dem hier wohnenden Buchbinder Bernh. Rissen strengstens vermeiden zu wollen, da ich mit diesem Manne, der weder eine Buchhandlung hat, noch über Leipzig verkehrt, in durchaus keiner verwandtschaftlichen oder geschäftlichen Beziehung stehe und derartige Verwechslungen mir nur Widerwärtigkeiten bereiten. Ich werde in Zukunft jedes nicht von mir bestellte aber irrtümlich an mich adressirte Postnachnahme-Paket sofort an den Verleger zurückgehen lassen.

Wandsbeck, April 1876.

Johs. Rissen.

[14881.] London, den 12. April 1876.

Für meine seit 1870 hier bestehende deutsch-französisch-englische Buchhandlung und Leihbibliothek bitte ich um Zusendung von Wahlzetteln, Prospecten und Probeheften (durch Siegmund & Volkening in Leipzig), indem ich dabei bemerke, dass ich meinen Bedarf vorläufig gegen baar beziehen werde.

R. Buchwald.**Gemälde- und Kunstsammlung Ruhl.**

[14882.]

Die bedeutende Sammlung des verstorb. Herrn Chr. Rh. Ruhl in Cöln (158 werthvolle Gemälde alter und neuerer Meister, 103 kostbare Kunstgegenstände, 13 Pergamentmanuscripte mit Miniaturen, 300 Nrn. vorzügliche Kupferstiche, Radirungen etc.) kommt am 15. Mai und folg. Tage durch die Unterzeichneten in Cöln zur Versteigerung.

Der Katalog ist zu 25 S. baar zu beziehen.

Preis für die Prachtausgabe mit 35 photographischen Tafeln: 12 M. ord., 9 M. netto baar.

J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Cöln. van Pappelendam & Schouten in Amsterdam.

Literatur des Pianofortebaues.

[14883.]

G. Brauns in Leipzig ersucht um Einsendung von Werken über Pianofortebau in 1 Exempl. à cond. und von Probenummern hierauf bezüglicher Zeitschriften, event. um gef. Angabe der betreffenden Titel.

Verlags-Verkauf und -Austausch.

[14884.]

Meinem Verlage eine einheitlichere Richtung zu geben, beabsichtige ich, einige Zweige desselben zu verkaufen, event. mit Verlegern, welche von gleichem Wunsche geleitet werden, gegen mir convenirende Werke auszutauschen.

Ich selbst reflectire namentlich auf dramatische, dramaturgische, humoristische und populäre Literatur.

Zu persönlicher Besprechung dürfte die bevorstehende Ostermesse in Leipzig Gelegenheit geben.

Erfurt. **Fr. Bartholomäus.**

In Leipzig anwesend: die ersten Tage nach Cantate.

Wohnung: Thüringer Bahnhofshôtel.

Den Herren Verlegern.

[14885.]

Nova über Socialpolitik und Forstwissenschaft erbitte unverlangt.

Eisleben, den 19. April 1876.

G. Reichardt'sche Sort.-Buchhdlg.**Zur Beachtung!**

[14886.]

Beim Aufstellen der Zahlungslisten mache ich, wie in früheren Jahren, so auch diesmal darauf aufmerksam, dass ich Freixemplare meiner Zeitschriften nur dann gutschreiben kann, wenn in bevorstehender Ostermesse der Saldo aus 1875 mir unverkürzt und ohne Uebertrag gezahlt wird.

Denjenigen Handlungen, welche es unterlassen sollten, zur Messe ordnungsmässig zu saldiren, expedire ich vom 26. Mai ab und so lange, bis sie ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, von meinen Zeitschriften:

Deutsche Blätter.

Europa.

Gartenlaube.

Blätter f. d. Genossenschaftswesen.

keine Continuationen mehr.

Leipzig, im April 1876.

Ernst Keil.**Zur gefälligen Kenntnissnahme.**

[14887.]

Auf die vielfachen Anfragen, betr. die Fortsetzung von:

Archiv des Deutschen Reiches. Bd. I.

und
Koller, Reichsverfassung.

sehe ich mich zu meinem Bedauern genöthigt zu erklären, dass ich ausser Stande bin, bestimmte Angaben über den Zeitpunkt der Ausgabe neuer Hefte zu machen.

Der Verf., Herr Dr. A. Koller, ist seit Aug. v. J. von hier abwesend und fehlt seit October jede Nachricht über seinen Aufenthalt. Sollte einer der Herren Collegen in der Lage sein, Bestimmtes über den jetzigen Aufenthalt des genannten Herrn mitzutheilen, so bitte ich, mir gef. umgehend durch eingeschriebenen Brief Nachricht zu geben. Portokosten werden sofort vergütet.

Ergebenst

Berlin W., Königin Augusta-Str. 7,
21. April 1876.

Fr. Kortkampf.**Keine Ueberträge.**

[14888.]

Bekanntlich saldiren wir für unsere Sortimentsgeschäfte rein und ohne jeden Uebertrag, müssen daher auch um vollen Saldo für unser Verlagsgeschäft bitten, und zwar um so mehr, als wir solchen überhaupt nie gestattet haben und auch nicht gestatten können, ja selbst die fernere Auslieferung der Reuter'schen Werke davon abhängig machen müssen. Auch diejenigen Handlungen, welche für ihren Verlag einen Saldo von unserm Sortiment zu erhalten haben, wollen solchen bei Aufstellung der Zahlungsliste unberücksichtigt lassen und nicht in Abzug bringen, da derselbe, wie bereits oben gesagt ist, von unserm Sortiment voll bezahlt wird.

Pinflorff'sche Hofbuchhandlung
in Bismar.

Warnung.

[14889.]

Bei Aufstellung der Zahlungslisten bitte ich die verehrl. Sortimentshandlungen, welche Zahlungen an mich zu leisten haben, meine Firma mit derjenigen von Karl Voigt jun. in Weimar nicht zu verwechseln. Ich stehe mit dem Inhaber der letzteren weder in verwandtschaftlichen noch geschäftlichen Beziehungen, könnte also Zahlungen, welche für mich bestimmt waren und an obengenannte Firma geleistet wurden, einfach als nicht empfangen betrachten und müßte das Weitere lediglich dem Aberslassen, der die Zahlung an die unrichtige Firma bewirkt hat. Ich werde mich vorkommenden Falles, zur Vermeidung weiterer Correspondenz, auf die gegenwärtige Erklärung berufen und empfehle dieselbe allseitiger Beachtung.

Hochachtungsvoll

Weimar, im April 1876.

B. F. Voigt.

[14890.] Ich suche ein gutes

Portrait von Cath. von Bora für ein
Werk in 4.

Ich bitte betr. Verleger, mir einen Probe-
abdruck einzusenden und dabei den Preis
pro 1000 Abdrücke anzugeben.

Amsterdam.

J. C. A. Sälpke.